

**Prämienpreise:**  
 Aufstellung oder  
 mit Front-Post-  
 robenbung:  
 ganzjährig . . . . . 2. 16.—  
 halbjährig . . . . . 2. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 2. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telefon Nr. 8. —

Er scheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

# Südingarten.

**Prämienpreise:**  
 für Lugs mit Aufstellung oder  
 in die Provinz mit Front-  
 Postverbenbung:  
 ganzjährig . . . . . 2. 16.—  
 halbjährig . . . . . 2. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 2. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telefon Nr. 8. —

Er scheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 25.

Lugos, Sonntag den 25. März 1905.

XIII. Jahrgang.

Wegen des Feiertages erscheint die vorliegende Nummer um einen Tag früher.

## Starker Wind.

Lugos, 24. März.

Die vereinigte Linke hat gegenüber der Krise und gegenüber dem Standpunkte der Krone die Lösung der Unveröhnlichkeit verkündet. Sie hat ein auch der Krone annehmbares Regierungsprogramm schroff abgelehnt und abermals sieht die öffentliche Meinung mit bangen Gefühlen den kommenden Ereignissen entgegen. Nur vereinzelte Blätter waren es gestern, die der verbündeten Opposition ins Gewissen redeten, um sie zum Einlenken auf die Wünsche des Königs zu bewegen. Natürlich vergebens. Die anderen Blätter predigen die passive Resistenz und verweisen darauf, daß keine Regierung in Ungarn ohne Steuern und Rekruten bestehen könne. Welcher Art die neuen Regierungsmänner sein werden, davon hat kein einziges Blatt eine Ahnung, man kombiniert, man rät hin und her, aber alle Vermutungen entbehren der Begründung. Wahrscheinlich ist nur, daß die zu ernennende Regierung bestrebt sein wird, ohne Mitwirkung des Abgeordnetenhauses die Geschäfte weiter zu führen.

Da Graf Tisza darauf beharrt, der weiteren Führung der Geschäfte, die nun seit sieben Wochen in der Hand des demissionierten Kabinetts lag, entzogen zu werden, wird unverzüglich an die Bildung eines Geschäftsministeriums geschritten werden müssen. Neuestens taucht der Name des Grafen Zselenky als desjenigen auf, der mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden soll. In Budapest erhält sich zwar auch noch der Name des Baron Burian, doch wird in politischen Kreisen daran festgehalten, daß der Reichsfinanzminister nicht in Kombination komme. Graf Zselenky hat sich vor und in der Audienz beim König als ein entschiedener Anhänger der Wirtschaftsgemeinschaft und der einheitlichen Armee bekannt. Wenn er zur Kabinettsbildung berufen würde, so würde das ein Zurückgreifen auf die liberale Partei bedeuten und dem Grafen Zselenky fiele die Aufgabe zu, den Versuch zu machen, für das Kabinet eventuell eine Majorität, die sich an die liberale Partei angliedern würde, zu gewinnen. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß die Gewinnung einer Majorität für ein Ministerium unter den heutigen Verhältnissen in Ungarn noch nicht genügt, sondern daß ein Ministerium erst dann aktionsfähig wird, wenn es sich gegen die Obstruktion gesichert hat. Die immer latent drohende Obstruktion war auch in der abgelassenen Phase die größte Schwierigkeit der Kabinettsbildung und die Dinge hätten vielleicht einen rascheren und viel glatteren Verlauf genommen, wenn

die gemäßigten Elemente der äußersten Linken nicht unausgesetzt die Obstruktion der Radikalen hätten fürchten müssen.

Graf Andrássy bezeichnete gestern einem Journalisten die Situation als düster und die Zukunft als ungewisser denn je. Es sei wenig Hoffnung vorhanden, einen Ausweg zu finden, so daß Ungarn unabsehbaren Wirrnissen entgegengehe. „Pesti M.“ verzeichnet zur Kennzeichnung die herrschenden Stimmungen, sogar die in den oppositionellen Kreisen wieder aufgetauchten Gerüchte von einer bevorstehenden Abdankung des Monarchen. Das Blatt erklärt, daß sich der Widerstand der Krone nicht nur auf die militärischen Fragen allein beschränke, sondern, daß auch die Zugeständnisse in der Wahlreform an gewisse Bedingungen gebunden werden sollen. — Der „Pester Lloyd“ schreibt: Der politische Horizont verdüstert sich immer mehr und mehr und trüber wird inmitten der sich höher türmenden Wolken der Ausblick in die Zukunft. — „Budapesti Hirlap“ meint: Man kann wohl einen Mann finden zu irgend einem Experiment, die Nation ist dafür nicht zu haben. — „Ujsag“ wendet sich gegen die Koalition und bemerkt: An den Reden Franz Kossuths, der sonst ein so gemäßigter Mann ist, kann man die Bemühungen wahrnehmen, daß er den Verdacht entkräften wolle, als ob er nüchterner Vernunft huldigen würde. Im Namen der Freiheit und des Nationalgefühls wird der größte Terrorismus geübt und jeder, der die Situation kaltblütig beurteilt, als Verräter denunziert. Wir hoffen, daß die Augen der Nation sich öffnen werden; denn sonst drohen dem Lande große Gefahren, für welche die terroristischen Freiheitshelden verantwortlich sind

**Budapest, 23. März.** Um 9 Uhr Vormittag begab sich Ministerpräsident Graf Stefan Tisza in die Burg. Er verweilte dreiviertel Stunden lang in der Kabinettskanzlei. Es ist wahrscheinlich, daß Graf Stefan Tisza auch in Audienz war, worüber aber kein Kommuniquee ausgegeben wurde. Um viertel 11 Uhr empfing Alexander Bekerle von der Kabinettskanzlei ein Schreiben, mit welchem er für 1 Uhr Mittag zur Audienz berufen wurde.

**Wien, 23. März.** Die Nachricht, daß Alexander Bekerle vom König in Audienz empfangen wird, verbreitete sich hier schon in den frühen Morgenstunden und hat große Sensation hervorgerufen.

Geheimrat Alexander Bekerle, der um 1 Uhr von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurde, lehnte die Mission einer Kabinettsbildung ab. Er könnte eine solche nur dann annehmen, wenn vorerst die militärischen Fragen geregelt werden. Er beantragte Sr. Majestät, die Forderungen der koalitierten Opposition zu bewilligen und Andrássy zum Ministerpräsidenten zu ernennen, in welchem Falle auch er seine Dienste zur Verfügung stelle.

## Schutz dem Alter!

Lugos, 24. März.

Die Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- u. Pensions-Verein hielt Sonntag, den 19. März nachmittags 3 Uhr im kleinem Saale des Hotels „Konfordia“ seine erste ordentliche Generalversammlung ab.

Die auf der Tagesordnung gewesenen Punkte wurden alle regelrecht verhandelt, von welchen wir nur den Kassabericht hervorheben wie folgt: Einnahmen waren K 1503.—, Ausgaben K 1080 (für Postspesen und Druckkosten zur Gründung der Filiale), an die Zentrale wurde gesendet K 1492.20. Mitgliederstand war mit Beginn 1904: 25, im Laufe des Jahres sind 92 beigetreten, gestrichen wurden 14, abgereist sind 5, bleibt Mitgliederstand am 31. Dezember 1904: 98. Die Berichte wurden alle angenommen und dem abtretenden Ausschuss das Absolutorium erteilt.

Nach der Neuwahl — welche mit Aklamation erfolgte — schilderte das Mitglied Emil Husveth die Ziele und Zweck des Vereines in ungarischer Sprache. — Er weist auf diejenigen alten Mitmenschen, welche von Stunde zu Stunde vor unserer Türe erscheinen, um Almosen bitten und der Gesellschaft zur Last fallen.

Ein großer Teil dieser sind Arbeiter, welchen das Werkzeug aus den Händen fiel und so sich im Leben weiter fristen müssen.

Damit dies den jetzigen Arbeitern — so auch andern — nicht zustoßen soll, erklärt er die drei wichtigsten Institute, durch welche, wenn der Arbeiter denselben angehört, er nicht notwendig hat, andern zur Last zu fallen und zwar: die Fachvereine, welche bei Arbeitslosigkeit, die Bezirkskrankenkassa im Krankheitsfall und der Pensions-Verein aber bei Arbeitsunfähigkeit seine Mitglieder unterstützt und somit in jedem Falle dieselben gegen den Hunger gesichert sind.

Bei Gründung dieses humanen Vereines — im Monate März 1903 — war das der Hauptzweck, den Millionen ungarländischen Arbeitern, Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Beamten und welche immer für Beschäftigung habenden Personen die Möglichkeit zu bieten, für ihre Zukunft zu sorgen.

Die im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben sich zeigende Entwicklung entsteht nicht von selbst, sondern ist das Resultat einer — wenn auch langsamen — aber zielbewussten Arbeit. An dieser Arbeit nehmen all' jene Teil, welche sich um die Verbesserung der Verhältnisse im Bereiche der Möglichkeit bemühen. Das Resultat kann auch nie zweifelhaft sein, wenn das ausgesteckte Ziel einem allgemeinen anerkannten Bedürfnisse abzuhelfen berufen ist und die Kämpfer im Vollbewußtsein ihrer Aufgabe mit Begeisterung dem Ziele zusteuern.

Ein solches Lebensbedürfnis für die ungarländischen Arbeiter ist dieser Verein, in welchem das Bestreben der Gründer so ziemlich verwirklicht ist, nämlich: daß die Arbeiterklasse aus eigener Kraft diejenigen unterstützt und ihnen die Mittel zum Lebensbedarf bietet, ohne welchen dieselben nur dem Bettelstab preisgegeben wären. Dieses Bestreben, obschon es bei den Arbeiten eine Lebensfrage bildet, kann sich doch nur langsam entwickeln. Aber die Arbeiterschaft — wie die übrigen Klassen — müssen endlich zum Bewußtsein gelangen, daß sie zur Verbesserung ihrer Lage von niemanden Hilfe erwarten dürfen, die hiezu nötige Kraft in sich selber suchen und finden müssen.

Wir können aus der Vergangenheit nur diese Lehre schöpfen, daß das Warten die Lage

**Möbel** — Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**

nicht verbessert, sondern nur immer verschlechtert. Wir müssen arbeiten, arbeiten ohne Rast, uns bemühen und eifrig dahinstreben, die Unterlassungen unserer Vorfahren, im eigenen, so auch im Interesse unserer Nachkommen, gutzumachen, wenn wir nicht wollen, daß auch in Zukunft aus der Arbeiterklasse die meisten — Bettler werden.

Das kann und darf nicht so gehen. Es ist Zeit, daß in den Arbeitern die Tatkraft erwache und sie sich an der Arbeit beteiligen, von welcher wir nur Segen haben können. Durch diese Arbeit wollen wir kommenden Generationen das Beispiel geben, welche Kraft der Vereinigung innewohnt und in dem Verein eine so felsenfeste Burg schaffen, welche sicheren Schutz bietet für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit.

Aber nicht nur die Arbeiter mögen dies beherzigen, sondern auch die schon obenerwähnten anderen Klassen. Denn wir wissen, daß sie eine solche Institution ebenso benötigen, wie der schlechte Arbeiter. Und wenn wir diesem Ziele zustreben: „Vereinigen wir uns!“ lassen wir uns auch nicht durch falsche Vorurteile trennen, denn dies wäre nur eine Zerspaltung der Kräfte, welche das anzustrebende Ziel in den Hintergrund drängen und den Interessenten, so auch dem allgemeinen Wohl nur unermesslichen Schaden bereiten würde.

Johann Hoffer.

## Tagesneuigkeiten.

### Aus der Repräsentanz.

Lugos, 24. März.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskly nahm Donnerstag die ordentliche Generalversammlung des ersten Quartals ihren Anfang.

Vor der Tagesordnung bemängelte Virgil Tomics, daß im städt. Spital bei Gelegenheiten ein gemieteter Leichenwagen benützt wird, den man mit einem städtischen ersetzen müßte. Der Bürgermeister erklärte, daß dies der Stadt jährlich auf ca. K 400 zu stehen komme, die Neuanschaffung eines eigenen Wagen beantrage K. 1400—1600.

Zum Bürgermeisterbericht spricht Dr. Josef Feeny, indem er bemängelt, daß wichtige Fragen, wie die Konvertierung der städt. Darlehen, Kanalisierung, Restaurierung des Hotels und tuti quante, in einer 42 Punkte umfassende Tages-

ordnung eingepfercht werden. Die Repräsentanten, welche ihr Verbot verhindert die Besprechung dieser Gegenstände abzuwarten, verlieren sich langsam aus dem Sitzungssaal und schließlich werden diese tief in das wirtschaftliche Leben der Stadt entscheidenden Angelegenheiten vor einer kleinen Gemeinde verhandelt.

Er beantragt, diese kardinalen Fragen — 10 an der Zahl — aus der Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung auszuschalten und zur Durchführung derselben eine außerordentliche Generalversammlung anzuberäumen.

Bürgermeister v. Marsovskly ist der Meinung, daß diese Geldfragen beinahe nur von dem Ergebnisse der beabsichtigten Konversion abhängt. Es wäre angezeigt diesen Gegenstand zu erteiligen, doch opponiere er nicht gegen den Antrag Feeny's.

Nachdem noch Erzpriester Popovits und Koriolan Redicean für den Antrag Feeny's sprachen, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Koriolan Redicean interpelliert, daß die Stadtverwaltung bei Ausnahme von städt. subalternen Angestellten Parteilichkeit bekundet. Bürgermeister v. Marsovskly erklärt, daß insofern seine diskretionäre Macht die Ausnahme solcher Bediensteten ermöglicht, er weder die Konzeption noch die Nationalität vor Augen hatte, sondern einzig nur das Fachwissen der Betreffenden. Die Antwort wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Von der Gergely'schen Hinterlassenschaft verblieb zu Gunsten der Stadtmehr ein Stiftungsfond von K 3300, dessen Zinsen pro Quartal an Arme zur Verteilung kommen.

Das Monteinnehmungsrecht für die Wirtschaftsbetriebe wird auf Grund eines ministeriellen Reskripts nur von 3 zu 3 Jahre gestattet.

Die vorgelegten Überprüfungs-Daten des Elektrizitätswerkes für die Jahre 1902—1903 werden als lückenhaft der bezüglichen Fachkommission zur Nachprüfung zurückgestellt.

Hier wurde die Generalversammlung geschlossen und die Fortsetzung für den nächsten Tag anberaunt.

### Ein Schredensschuß.

Von Marianne Tuma von Waldkamp.

„Der Meierhof Niederwald brennt!“ Mit dieser Schredensbotschaft stürzt der Gerichtsadjunkt aus dem nahen Kreisstädtchen in den gemütlichen Direktorsgarten von Burgstein.

Wie eine Ritt aufgeschenkte Rebhühner fahren die friedlich Schmaufenden auseinander. Der Direktor, die beiden hübschen Töchterchen und der zu Besuch weilende Oberförster, ein Jugendfreund des Hausherrn, schnellen wie elektrisiert von ihren Sitzen empor. Adjunkt Müller berichtet: „Wie ich gerade vom Amt nach Hause gehen will, fährt da ein Mann am Bezirksgericht vorbei und erzählt mir die Nachricht. Das mußst du gleich hier mitteilen! denke ich mir, hole mein Rad und eile her!“

„Hergott! Niederwald, gerade Niederwald muß brennen!“ jammert der nervöse Direktor. „Mensch, weißt Du, was das heißt: ein brennender Meierhof?“ ruft er, dicht vor dem Oberförster stehen bleibend, aus: „Und gerade dieser, mein Stolz! Im Speicher liegt das Saatgetreide für die ganze Herrschaft! Und das viele Vieh und die Schafe, dieses dumme Viehzeug, das ganz verrückt wird und auch absichtlich ins Feuer hineinrennt! Noch dazu die Trockenheit, und der Wind — schöne Aussichten!“

„Aber, lieber Freund, Du bist halt noch immer dasselbe Häferl, das bei jeder Gelegenheit überläuft,“ sagte der besonnene Oberförster. „Beruhige Dich, schicke sofort die Feuerspritze hin und laß auch einen Wagen einspannen, der uns an Ort und Stelle bringt!“

„Mensch, foltere mich nicht! ruft der gequälte Direktor. „Wie soll ich eine Feuerspritze hinschicken,

die seit zwanzig Jahren unbrauchbar ist? Und eine andere hab' ich nicht!“

„Das ist eine schöne Wirtschaft, das muß ich sagen!“ entgegnete der Jugendfreund. „Du hast also noch keine angeschafft? Wie ich Dich vor zehn Jahren gesehen habe, da hast Du mir schon erzählt, daß Du dringend eine Spritze anschaffen mußt und bis heute hast Du sie noch nicht?“

„Ja, woher nehmen und nicht stehlen, wenn der Fürst von seinem jährlichen Einkommen nicht einen Kreuzer nachläßt! Ich weiß oft nicht, womit ich die notwendigsten Baureparaturen begleichen soll.“

„Lieber Freund, mein Graf möchte es am liebsten gerade so machen! Aber da sage ich ihm ganz einfach: Herr Graf, heuer kann ich nicht soviel Einnahmen heraus schlagen! und beweise es ihm haarklein!“

„Und das sieht er gleich ein, der Prachtmensch?“

„Nicht immer! Aber wenn er sehr eigensinnig ist, so sage ich ihm ebenso einfach, daß er sich nach einem Menschen umschauen soll, der's trifft!“

„Und was dann?“

„Na, dann — begreift er, daß er einen pflicht-treuen Beamten nicht fortschicken kann, ohne sich selbst am meisten zu schaden.“

„Du bist und bleibst ein ganzer Kerl! Aber, was meinst Du? Wozu unterstützt man denn so reichlich die freiwilligen Feuerwehren? Vielleicht helfen sie uns heute! Da haben wir dort gleich Ragau und Obenice in der nächsten Nähe; Welemin kann auch helfen, Grünau vielleicht ebenfalls!“

„Em, hoffen kann man ja immer. Aber ob jetzt um 5 Uhr Nachmittag viel Feuerwehrmänner zu Hause sitzen und auf Dich warten, weiß ich nicht.“

### Eine Kanalisierungsfrage.

Ingenieur Grundböck hat das technische Projekt bezüglich Kanalisierung der Bonnaz-, Szende- und Stefansgasse fertiggestellt. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf 100.000 Kronen, zu welchem die interessierten Hauseigentümer einen Teil beitragen sollen. In dieser Form wird die Sache der Repräsentanz vorgelegt.

**Acetylgasexplosionen.** In letzterer Zeit mehrten sich neuerdings die Explosionen, welche durch Acetylgas hervorgerufen werden; so wird neuerdings gemeldet, daß in Pierrefeu bei Toulon in einem Gasthause ein Acetylgasapparat explodierte. Der Wirt und seine Frau büßten hierbei ihr Leben ein. Zehn Gäste trugen schwere Verletzungen davon. Das Gasthaus und 2 benachbarte Gebäude wurden fast vollständig zerstört. (Neue Freie Presse 17. III. 1905.)

Ein ähnlicher Unglücksfall trug sich in Ober-Schwang bei Ried zu. Im Hause des Schlossermeisters Strobl explodierte der Acetylgasapparat. Das Haus wurde nahezu zerstört und ein Geselle erlitt schwere Brandwunden. (Neue Freie Presse 13. III. 1905.)

An diese furchtbaren Unglücksfälle anknüpfend, wollen wir nicht verfehlen, unsere p. t. Leser auf die von uns gemachte Wahrnehmung aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit dem Acetylgas in Lugos Interesse entgegengebracht wird. Wir finden diese Erscheinung umso sonderbarer, als wir ja in Lugos über eine vollkommen gefahrlose und in ihren Vorteilen unerreichte, moderne Beleuchtung, die elektrische Beleuchtung verfügen.

Das Acetylgas scheint hingegen für die Besitzer solcher Anlagen eine permanente Gefahr für die Sicherheit des Lebens und des Eigentums zu bedeuten, wie bedauerlicher Weise die obgemeldeten und leider sich nur zu oft wiederholenden Unglücksfälle durch Acetylgasexplosionen bestätigen.

**Ein Paprika-Attentat.** Die Verfechter Köchin Maria Wilken hat vorgestern dem Getreidehändler Arnold Beck angeblich wegen einer Herauslockung von Geld Paprika in die Augen gestreut und sich hierauf der Polizei gestellt. Wilken plante, den Mann mit Bitriol, das sie bei sich führte und sich die Hand damit verbrannte, zu beschütten, doch bediente sie sich des weniger schädlichen Paprika.

„Macht nichts, wir fahren schnell hin! He, Wyconhal! Lassen Sie sofort einspannen! ruft der Direktor dem mageren Praktikanten zu, der eben seinen Strubelkopf aus dem Kanzleifenster steckt.

„Herr Direktor, Herr Direktor!“ ruft der junge Mann, aus der Tür stürzend. „Wen soll ich einspannen lassen?“

„Zum Teufel! Ist denn kein Pferd zu Hause!“ donnert der Direktor.

„Der Kaswasser fährt Stämme in die Säge“, fällt der dazugekommene Adjunkt ein — „der Nawratil ist mit dem Ingenieur gefahren —“

„Und der Schäfer ist mit den jungen Pferden um die Riste Mineralwasser für die gnädige Frau auf die Bahn gefahren!“ ergänzt der Rentmeister, der als Letzter erschienen ist.

„Der Schäfer ist schon längst zurück und schwemmt jetzt die Pferde im schwarzen Teich“, ruft schnippisch Rezi, die Ruhmagd, die im Vorbeigehen die Debatte gehört hat; „ich werd' ihn gleich rufen!“ Ohne erst eine Antwort abzuwarten, eilt sie davon.

„Ja, richtig!“ murmelt betreten der Praktikant. „er ist schon seit Mittag zurück, ich hab's total vergessen.“

Der Adjunkt schleudert ihm einen verächtlichen Blick zu, der Rentmeister zuckt verächtlich die Achseln und der Direktor hat ein wuchtiges „Schafskopf“ auf der Zunge.

„Schöne Wirtschaft!“ brummt der Oberförster und fragt dann laut: „Niederwald ist doch gut affekuriert?“

Der Direktor schüttelt mit einer verzweifeltten Geberde den Kopf.

„Auch das nicht?! Aber um des Himmels willen, warum?“

**Ovoda Kovats.** Diese beliebte Kinderbewahranstalt hat ihr Heim in die Parovgasse verlegt. Es steht zu erwarten, daß das Publikum auch dort diese genau nach Muster Fröbel eingerichtete Ovoda der Frau Kovats aufsuchen wird.

**Märzschnee.** In Budapest fiel gestern in den ersten Vormittagstunden Märzschnee. Auch aus Oberungarn werden Schneefälle gemeldet. Gegen Mittag brach sich die Sonne Bahn und bald waren die Spuren des Märzschnees verwischt.

**Margit-Creme.** Es sind wenige Damen im Lande, denen die so berühmte Gesichtsalbe des Apothekers Klemens v. Földes nicht bekannt wäre. Zwischen sämtlichen Schönheitsmitteln erweist sich nämlich Földes' Margit-Creme der größten Nachfrage, da sie ganz unschädlich ist, in einigen Tagen sämtliche Unreinlichkeiten der Haut, Sommerprossen, Wimmerl, Miteffer etc. entfernt und das Gesicht ins Frische und Feine zaubert. Man benützt sie nicht nur zur Verschönerung der Gesichtshaut, sondern auch zur Bleichung des Nackens, der Schulter und der Hände. Großer Ziegel 2.— K., kleiner 1.— K. Erhältlich beim Erzeuger, Apotheker Földes in Arad und in allen Apotheken. Man hüte sich vor Nachahmungen.

**Schlossermesser Stanek.** Der als tüchtiger Schlossermeister bestens bekannte Herr Alexander Stanek hat seine Schlosser-Werkstätte in das Traunkeldner'sche Haus gegenüber dem Staatshaus verlegt. Diese Schlosserei übernimmt alle in das Fachschlagende Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten, besonders Haus-Telefon, Zimmer-Telegraphen und Blitzableiter. Ferner Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen so auch Klosets mit Wasserleitung, sowie alle in dieses Fachschlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch Ziergitter, Grab- und Eisen-Tor-Gitter werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

**Praktisches Verfahren.** Berzez, Feher-templon und ein großer Teil des Landes geben ein sehr gutes Beispiel mit vor den Wohnhäusern gepflanzten Weinlauben. Den Bedarf des ganzen Herbstes und Winters wenn die Familie noch so groß, ziehen sie an den Wänden ihres Wohnhauses, wo die Traube auch vor Kälte und Hagel geschützt bleibt. Dieses Verfahren hat jetzt im ganzen Lande Platz gegriffen und jede Gegend folgt dem guten Beispiele. Nachdem aber hiezu nicht jede Gattung geeignet ist, empfehlen wir die in unserer heutigen Nummer eingeschaltete Annonce, betitelt: „Pflanzen wir Weinlauben“ der besonderen Aufmerksamkeit unser Leser.

„Weißt Du lieber Freund, gebe Gott, daß heute alles gut abläuft! Aber merke Dir das eine: Das Billigste ist nicht selten das Teuerste und wer am Heller geht, muß oft mit dem Hundertler dafür büßen!“

Jetzt fährt der Wagen vor. Direktor, Oberförster und Adjunkt steigen ein, der niedergedonnerte Praktikant soll mit dem Dienstrad nachkommen.

Der Wagen ist noch nicht weit gekommen, als der Direktor, einen Mann erblickend, anhalten läßt: „Heda, das ist ja der Obmann der freiwilligen Feuerwehr von Kahan! Halt, Nachbar, was heißt das? Seid Ihr denn nicht beim Brand?“

„Bei welchem Brand denn, Herr Direktor?“

„Na, in Niederwald!“ ruft aufgeregt der Direktor.

„Aber Herr, ich verstehe Sie nicht! Was solls denn in Niederwald geben? Vor zwei Stunden ist in Kahan eine elende Barake niedergebrannt, das war alles! Seit anderthalb Stunden ist schon alles gelöscht.“

„Zum Teufel! Wer hat uns da zum Narren gehalten?“

„Wahrscheinlich der Zufall!“ entgegnete der Oberförster. „Herr Müller hat die Nachricht von einem Durchfahrenden gehört und wird sie nicht erst auf ihre Glaubwürdigkeit geprüft haben. Die Richtung stimmt ja!“

„Na, Gott sei Dank!“ atmet der Direktor erleichtert auf. „War das ein Schrecken! Den werde ich nicht sobald wieder vergessen! — Weißt Du, was ich heute noch tun will?“ wendet er sich an den Jugendfreund.

„Was?“

„Die Feuerspritze bestellen!“

**Ungarländischer Arbeiter-Invaliden- u. Pensions-Berein.**

Die erste ordentliche Generalversammlung der 100. Lugofer Filiale wurde am 19. d. unter besonders reger Teilnahme der Mitglieder abgehalten. Die Referate wurden ungarisch, deutsch und rumänisch vorgetragen. Wir heben aus dem Amtsblatte des Vereines die Daten vom 31. Jänner 1905 hervor: Vermögensstand des Vereines K 1.426.883-20. Filialen sind 107 und zirka 100 Zahlstellen. Seit dem Beginne der Unterstützungen im März 1903, d. i. 23 Monate, wurden folgende Beträge ausgezahlt:

An 48 invalide Mitglieder auf 2115 Wochen	K 22.983 94
An 3 Waisen Erziehungsbeitrag auf 242 Wochen	447 36
An Witwenabfertigung	48 69
An Abfertigung für 4 Mitglieder	143 05
Für 3 kranke Mitglieder Beiträge gezahlt	33 72
An Unterstützung für 36 Witwen	441 02
Zusammen	K 24 097 78

— Mitgliederstand 27.218. — Separat-Hilfsfonds K 17.980-50. — Die Lugofer Filiale zählt gegenwärtig 122 Mitglieder. Der Separat-Hilfsfond beträgt 105 K und entstand aus folgenden Spenden:

A. Wittmann 2, Lugofer Volkshank 20, A. Klimet 2, Lugofer Gewerkschaftsrat 20, Spende der Filialfunktionäre 30, A. Nepovim 1-60, Agricola-Sparkassa 10, Klaffor Sparkassa 20. Ausgaben waren auf Porto 60 h. Außerdem spendete Buchdruckereibesitzer Josef Szidon 400 Einladungen und ein Kassabuch für den Hilfsfond. — Die Generalversammlung nahm alle Berichte zur Kenntnis und votierte sowohl den obgenannten Spendern, als auch dem Hotelier Gyula Csontos (für die Ueberlassung eines geheizten Saales,) und den hiesigen Zeitungen für die zahlreichen wohlwollenden Besprechungen des Vereines, dem Lugofer Volksbildungsverein für die Ueberlassung seines Lokales zu den Einzählungen und Sitzungen und schließlich der Leitung des Vereines für ihre Mühewaltung protokolllarischen Dank. — Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präses August Wittmann, Vizepräses Adam Jochum und Anton Klimet, Schriftführer Zor Adler ungarisch und Stefan Bayer deutsch, Kassier Johann Hoffer, Kontrollor Emil Husvet h. Simon Konai, Ludwig Eszmadia. Ausschuß: Peter Enderle, Michael Jänner, Ludwig Klimet, Adam Körber, Franz Zeitvogel, Adolf Kirchner, Franz Feigl, Johann Szirony, Paul Ninkovits, Adolf Nepovim, August Kovacs, Max Bartha, Alfons Fleischhauer. Ersatz: Paul Westermayer, Josef Bähr, Adam Frank, Peter Makan, Karl Hauke, Johann Kemenczi. Zum Delegierten für die Generalversammlung der Zentrale wurde Adam Jochum gewählt. — Mitgliederanzahlungen, Einzählungen und Aufklärungen werden jeden Sonntag nachmittags von 3—5 Uhr im Lugofer Volksbildungsvereine (Dobragasse 3) besorgt, wann auch Ausweise, Statuten etc. stets zur Verfügung stehen.

Es ist sehr wichtig, alle Gicht und Rheuma-Leidende auf die weltberühmte Zoltan-Salbe aufmerksam zu machen, dessen unübertrefflich großartige Wirkung von vielen tausenden Dankbriefen bezeugt wird. So haben z. B. Major Lasticzar, Domherr Josef Besendovits, Frau Dr. Johann Wegh, Dr. Richnacskly, Jodor Gabor, Baronin Etranskly, Graf Nyary, Graf Reglevich, Graf Auerperg etc. ihren Dank und ihre Anerkennung für diese vorzügliche Salbe zum Ausdruck gebracht und betonten, daß sie mittels dieser Salbe von ihrem veralteten Gicht- und Rheuma-Leiden erlöst wurden. Per Flasche 2 K in der Apotheke B. Zoltan, Bpest V, Szabadbagter.

**Erste ungarische allgemeine Affekuranzgesellschaft.** Unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Andreas Essekoniess fand am 16. d. M. in Budapest die ordentliche Generalversammlung dieser Versicherungsgesellschaft statt. Dem vom Direktor Hofrat Ludwig v. Jeney vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir folgendes: Das Enderresultat,

von welchem wir Rechnung legen, ist ein befriedigendes, da dasselbe die Verteilung der gleich hohen Dividende wie im vorhergegangenen Geschäftsjahre ermöglicht. Der Verlauf des Affekuranzgeschäfts war besonnen geachtet weniger günstig, weil die Feuerversicherung infolge der im ganzen Lande während der vorjährigen Sommermonate aufgetretenen beispiellosen Dürre und der in Verbindung hiemit vorgefallenen außerordentlichen Brandkatastrophen mit Verlust abschließt. Die Hagelabteilung bilanziert indes auch im abgelaufenen Jahre mit entsprechendem Gewinn. Auf unser Lebensversicherungsgeschäft haben wir — wie wir dies in den letzteren Jahren konsequent betätigten — auch im vergangenen Jahre die größte Sorgfalt verwendet und konstatieren wir mit Befriedigung, daß wir in Bezug auf die Erwerbung neuer Versicherungen im Betrage von 62.888.768 Kronen zu einem Resultat gelangten, welches die einschlägigen Produktions-Jahresergebnisse seit dem Bestande unserer Gesellschaft weit übertrifft. Dieser Erfolg gewinnt dadurch noch höheren Wert, daß fünf Sechstel der gesamten Neuproduktion in unserem Vaterlande erzielt wurde, womit die Verbreitung der heilsamen und segensreichen Idee der Lebensversicherung dokumentiert erscheint. Diesen Faktoren ist auch das Erträgnis der ansehnlichen Kapitalien unserer Gesellschaft anzureihen, so daß wir trotz der ungünstigen Gestaltung des Feuerversicherungsgeschäfts die entsprechende Verzinsung unserer Aktien ohne Inanspruchnahme unserer Reserven zu bieten vermögen, worin ein neuerlicher Beweis der bedeutenden materiellen Kräfte unserer Gesellschaft erblickt werden kann. Die Direktion beantragt, daß von dem sich ergebenden Gewinnbetrag von 1.985.056 K im Sinne der Statuten 50 Prozent von 634.000 K als Gewinnanteil der Lebensversicherungsparteien 317.000 K, 10 Prozent von 1.985.056 K, der Spezialreserve 198.505 K, 6 Prozent als Lantien der Direktion 119.103 K, 3 Prozent als Lantien der Beamten 59.551 K, 2 Prozent für den Beamten-Pensionsfond 39.701 K, zusammen 733.861 K, verwendet und aus den verbleibenden 1.251.194 K nach jeder ganzen Aktie 400 K Dividende, zusammen 1.200.000 K ausbezahlt und von den noch verfügbaren 51.194 K 25.000 K dem Pensionsfond der Beamten, 26.194 K aber der Spezialreserve zugewendet werden. Diese Anträge wurden angenommen und der Direktion das Absolutorium erteilt. Hierauf wurde in den Ausschussrat Dr. Albert Berzevich gewählt. Schließlich begrüßte Johann Jankovich im Namen der Aktionäre in herzlichen Worten den Präsidenten Grafen Andreas Essekoniess aus Anlaß der 25. Jahreswende seiner Wahl in die Direktion der Gesellschaft. Graf Essekoniess dankte gerührt für die Ovation, worauf die Sitzung unter Gehrufen auf den Generaldirektor Wilhelm v. Drmody ein Ende nahm. — Nicht unerwähnt dürfen wir lassen den Generalsekretär für Südbungarn, Herrn Alexander Ledvay, dessen Wirken allseits lebhaften Anklang findet.

**Viel Geld ersparen Sie,** wenn Sie Leinwand, Herren- und Damenwäsche bei den Fabrikanten direkt bestellen. Adresse: Kereskedelmiroda, Budapest, Kerepesi-ut 65.



**Märzveilchen.** Zu den lieblichsten Kindern Floras, die uns die jetzigen Tage bescheren, zählt entschieden das Veilchen, in welchem wir das Symbol der Bescheidenheit erblicken. Überall liegen sie in den Blumenläden aus, die zarten, duftigen Gebilde des Lenzes, in Hauseinfahrten werden sie ausgebaut, um aus den harten verarbeiteten Händen der Winberin in die zierlichen, schlanken Finger der Modedame zu wandern, und an deren Gürtel oder in deren Boudoir ihr kurzes Blumenbasin auszuhauchen. Im Mittelalter, da bei den Menschen der Sinn für die herrlichen Gaben der Natur noch stärker vorhanden war, wie in unserer nüchternen Jetztzeit, pflegte man mit der Auffindung des ersten Veilchens in Dorf und Stadt ein Fest zu feiern, bei welchem das kleine Blümlein an einer mit bunten Bändern geschmückten Stange durch junge Mädchen unter Abführung fröhlicher Lenzlieder im Orte umhergetragen wurde, worauf am Abend ein lustiger Schmaus mit nachfolgendem Tanz Alt und Jung vereinte. Schon bei den alten Römern und Griechen stand das Veilchen in hohem Ansehen. Sie schätzten es aber nicht wie wir, nur als holde Blume, sondern auch als Gewürz und warfen es in den Wein, um diesem mehr Duft und Wohlgeschmack zu verleihen. Dichtung und Sage haben sich seit den ältesten Zeiten mit dem Veilchen beschäftigt, das nach dem Mythos aus den Freudentränen entstand, die den Augen Adams entquollen, da ihm der Herr durch den Erzengel Michael Vergebung und Gnade verkünden ließ. Die Germanen glaubten, das Veilchen blühe unter den Schritten Freyas auf, wenn diese zur Lenzeit räuchernd über die Erde wandle, während eine griechische Sage uns den Ursprung des Veilchens folgendermaßen erklärt: Eine der Töchter des Atlas flüchtete einst, von Apoll verfolgt, zu Zeus und bat diesen um Schutz vor den Nachstellungen des Lichtgottes. Der Kronide erhörte ihr Flehen und verwandelte sie in eine kleine blaue Blume, die im Verborgenen blühend, nun als Dankopfer ihre süßen Düfte zum Olymp sandte. In der Goethe'schen Dichtung „Das Veilchen“, dazu Mozart ein so prächtiges Lied schuf, hat das bescheidene Blümchen eine würdige Verherrlichung erfahren.

**Allerlei Gesundheitsregeln.** Die jetzige Jahreszeit gibt uns besondere Veranlassung, auf die Erhaltung unserer Gesundheit bedacht zu sein, denn die Influenza grassiert mehr denn je. Vor allem ist es nötig, stets darauf zu achten, daß die Füße warm und trocken sind, denn das Gegenteil hat nur zu oft schon den Grund zu einer starken Erkältung oder gar einer schweren Krankheit gelegt. Man wechsle daher, wenn man von der Straße kommt, zuerst das Fußzeug und ziehe frische Strümpfe an. Im Freien atme man möglichst nur durch die Nase, um Erkrankungen des Rachens oder der Bronchien vorzubeugen. Die Worte „Halten Sie den Mund“ können in den jetzigen Tagen nicht als eine Grobheit, sondern als eine Auforderung zu hygienischem Verhalten aufgefaßt werden. Die Nase ist in gegenwärtiger Jahreszeit der einzige richtige Weg zur Atmung. Sie wärmt die Luft gewissermaßen vor, ehe der feucht-kalte Strom derselben die empfindlichen Schleimhäute des Halses und der Luftwege trifft. Kinder sind natürlich ganz besonders dazu anzuhalten, diese Vorsichtsmaßregel zu befolgen. Im Zimmer sehe man stets auf reine Luft und Sorge dafür, daß die Temperatur 15° R nicht übersteigt, andernfalls öffne man die Fenster zu einer kurzen Lüftung und bedende dabei, daß reine Luft sich viel schneller wieder erwärmen läßt, wie verbrauchte. Ein Gefäß mit Wasser auf den Ofen gestellt, möge nebenbei durch allmähliche Verdunstung dazu dienen, der Zimmerluft den nötigen Feuchtigkeitsgehalt zu verleihen. Bezüglich der Kleidung vermeide man in jeder Beziehung ein zuviel oder ein zuwenig.

Verlaggeber und verantwortl. Redakteur: Emil Feilner.  
 Schriftf. u. Druck: Moriz Hofmann.

**VISONTAI szőlőtelepnek**

saját termésü

**hegyi borai**

következő fajokban eladók:

1. Igen kellemes zamatu siller bor literje 40 fill.
  2. Finom visontai vörös literje . . . 48 fill.
  3. Kitűnő Risling literje . . . 48 fill.
- a gyöngyösi vasuti állomáshoz szállitva.  
 Legkisebb megrendelés egy hektoliter.  
 — A bor értékének 1/3-ad része előre beküldendő.

**A Visontai Szőlőtelep Részvénytársaság székhelye: Gyöngyös.**

Verlangen Sie nur Selle & Karny's

**FREDIN**

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk, Gelb und schwarz. Besonders zu empfehlen für Bogense-, Osearia-, Chevreau- und Lackschuhe. Wien, XII/1.

**Somatose**  
 lösliches Flüssigkeitsmittel  
 enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver.  
 ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc.  
 in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.  
 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.  
 Nur echt in Original-Packung.  
 Fabrikanten: vorm. Friedl. Bayer & Co. Elberfeld

Windtreibende, krampfstillende

**Bibergeil-Tropfen**

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke**

in Gloggnitz. (Nied.-Öst.)

24



Einen Raub an der eigenen Tasche begeht, wer seinen

Bedarf an Veredlungen nicht von der **Kokelthaler Erben**

**Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **Dr. Caspari, Mediziner Siebenbürgen**

bezieht, die ihre Rebschulen im abgel. trockenen Sommer täglich mit über 2 Millionen L. bewässerte, wodurch die Veredlungen eine ideale Entwicklung erlangten. Illustrierte Preisliste gratis.

**Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?**

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindelhaftigkeit sich aufhalten, in der Luft und im Straßenstaub enthalten sind und sich nicht absperrbar lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime vermittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

**Dr. Hoffmann's Glandulén**

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Naschweiß schwindet: kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfohlen sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Marzen in Sachsen und ist über kreisliche Verordnung in Apotheken sowie in der Haupt- und Landes-Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsplatz 12, in Flaschen zu 100 Tab. & K 5.50; 50 Tab. & K 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Beispielen von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

**JOSEF FUNK**

**WAGENBAUER**

**LUGOS, KARANSEBESER-GASSE NRO 12.**

Stets grosses Lager von **Kaleschen, Sandläufer u. s. w.**

Übernimmt den Bau von neuen Wagen nach allen Mustern und verfertigt auf Wunsch Zeichnungen selbst. Reparaturen und Umänderungen aller Arten Fuhrwerke sowie die Ausführung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten werden solid ausgeführt.

**Grünveredlungen.**  
**Peronosporafrei.**  
**Gutwachsend. Tadellos.**  
**Riparia portalis Schnittreben,**  
**Delaware Schnittreben (direkttragend)**  
 sind zu mässigen Preisen zu verkaufen.  
 — Preiskurante gratis. —  
**SEEMAYER SANDOR**  
**VERSEZ, Ostheimergasse 83.**

Seit 31 Jahren Erste Marke.  
 Jahresproduktion 61.000 Fahrräder.



**Premierfahrradwerke**  
 EGER I. B., Coventry, Nürnberg-Doos.  
 Kataloge gratis und franko.

**Eine Sehenswürdigkeit gratis!**  
 Schreiben Sie eine Korrespondenzkarte und Sie erhalten gratis und franko meine reichhaltige Muster-Kollektion in den neuesten  
**kleiderstoffen und Waschstoffen**  
 zugesandt. Preise billiger wie überall.  
**B. SCHIFF** Erstes und größtes Spezial-Verstandhaus für Damenkleiderstoffe, Herrenkleiderstoffe, Waschstoffe und Leinenwaren.  
**WIEN I. Fleischmarkt 6.**

**Pflanzen wir Weinlauben**  
 zu jedem Haus  
 und in unseren Hausgärten in Erde und Sand.  
 Die Weintraube gedeiht in unserem Vaterlande überall und es gibt kein Haus, an dessen Mauern sie bei der geringsten Pflege nicht aufgezogen werden könnte; ausserdem ist sie auch für andere Gebäude, Gärten, Zäune etc. der prächtigste Schutz, ohne den für andere Zwecke verwendbaren Räumen auch nur den geringsten Teil zu entziehen. Sie ist das dankbarste Obst, das jedes Jahr Früchte trägt.  
 Hiezu eignet sich jedoch nicht jede Traube, weil ein grosser Teil, wenn er sich entwickelt, keine Früchte trägt; aus diesem Grunde konnten viele bisher kein Resultat erzielen. Wenn hingegen zur Bildung von Lauben geeignete Sorten gepflanzt werden, so versehen sie das Haus während der ganzen Reifezeit mit den vorzüglichsten Muskateller- und anderen süssen Traubengattungen.  
 Die Gattungen werden in einem illustrierten Preiskurant geschildert, welcher jedermann, der seine Adresse mittelst Korrespondenzkarte angibt, kostenlos zugesandt wird. Rebenveredlungen sind auch noch in grosser Quantität zu reduzierten Preisen zu haben. Weine zu Familiengebrauch: 50 Liter und aufw. zu billigstem Preise, sowie „Delaware“ glatt zur Anlage und hievon Weinmuster.  
**Érmelleker Erste Rebenveredlungs-Anlage**  
**Nagy-Kágya (Komitat Bihar).**

**Schicht-Seife**  
 — Marke Hirsch. — Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. — Marke Schlüssel. —  
 Von allen schädlichen Beimengungen frei.  
 Überall zu haben  
 — Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt. —

**Ein gutes altes Hausmittel,**  
 das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende  
**Griff Seif'sche Eucalyptus,**  
 garantiert reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.  
**Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben**  
 sind mir von Geheilten, die an Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Gelenkschmerz, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.  
 Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.  
 Man achte genau auf die Schutzmarke.  
**Ringenthal & Co.** Griff Seif, Eucalyptus-Importeur.  
 Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrássy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erzsébet-tér und Marokkói-utca 2, — Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrássy-út 55, — Dr. Emil Puday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 84, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 26, — Koloman Krieger's Apotheke, Üllői-út 65.

**Benzinmotore, Dampfdreschgarnituren**  
**Nähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen**  
 liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die  
**Generalvertretung** **der Maschinenfabrik**  
**der königl. ungar.** **Staats- Eisenbahnen**  
 BUDAPEST, V. kerület, Váci-körút 32. szám.  
 Auf Wunsch schicken wir an jedermann Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.  
 Vertreter: **Singer und Palmer, Temesvár.**



Billige Preise! Gewissenhaftigkeit! In eigenem Interesse annuncieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 54. Fachkenntnis! Pünktlichkeit!

**DER VORTEIL JEDER DAME**  
Ist, sich billig und dabel doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher  
**in eigenem Interesse**  
unsere reichhaltige **Muster-Kollektion gratis und franko** zur Ansicht zugeschickt.  
**WIENER MODEN UNION**  
Wien, 1., Schottenring 10.

Zur Heilung von Binstarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat **KRIEGER'S**  
**TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN.**  
Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3.20. Grosse Flasche 8 K. Käuflich in allen Apotheken. Postversand:  
**Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.**

**Kaiserbad**  
Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und abgesonderte Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Heiss-, Elektrische Wasser-, Kohlensäure- und Sonnen-Bäder.  
**Winter und Sommerkurort BUDAPEST.**  
200 bequeme Wohnzimmer. Solideste Behandlung.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**SZIMON ISTVÁN SCHER**  
**HEILKRÄFTIGER FRANZBRANNTWEIN**  
KLEINE FL. 1 K. GROSSE 2 K.  
ÜBERALL ZU HABEN



**Teppiche** Decken, Portieren, Möbelstoffe, Spitzenverhänge  
Teppich-haus **S. SCHEIN** k. u. k. Hoflieferant.  
WIEN, 1., Bauernmarkt 12.  
Reich illustrierter gratis u. franco **SPECIALKATALOG**

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit **Czernya's Tanningene**

**PLATSCHEK VILMOS**  
anerkannt billigstes, solidestes  
**HERREN- u. KINDER- Kleider** Warenhaus  
Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körút).

**DIE BESTE SCHREIBMASCHINE DER WELT**  
Vertreter werden gesucht.  
**SMITH PREMIER N° 5.**  
Illustrirter Catalog gratis.  
**IST. SMITH PREMIER**



Wimmern, Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen  
**BALASSA'S GURKENMILCH**  
Preis per Flasche 2 Kronen.  
Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K.  
Hauptversand: **C. BALASSA'S** Apotheke Bpest-Erzsébetfal. a.

**Dr. Kovács Handpasta**  
wirkt in 3 Tagen sicher.  
Per Tiegel K 1'20  
**Dr. KOVÁCS** Apotheke Bpest, Gyár-u. 17.

**HOTEL PARIS** SZÁJLODA  
Hoteller: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRÚT No. 25.  
100 Zimmer von K 2'20 anwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

Die **Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System KATZER**  
Budapest, Ó-utca 42, 44 (eigen. Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/4 Million Act.-Capital.  
Katzers Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS**  
KAUFEN SIE GLÜCKSLOSE NUR VON **KARL KISS & COMP.**  
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 19.



FACHGUTACHTEN  
**DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE,**  
ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Stauungs-hyperaemie resultirenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Badebenützung eminent zerteilend und aufsaugend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stationen der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwelungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermässigen Fettbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte.  
Budapest, 8. Jänner 1905.  
Dr. Friedrich Korányi,  
Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhauses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w.  
Versand durch die Eigentümer: **SICULIA** natürliche Kohlensäure Condensirungs-Fabrik A. G. in Malnásfürdő, Háromszéker Com. Adresse: Siculia, Malnásfürdő. Hauptniederlagen Budapest, IV., Museum-körút 7. und in allen grösseren Städten. Es wird ersucht auf den Namen **SICULIA** zu achten.

**Szénásy's PATENT Árpád REISSZEUGE**  
beste **ZIRKELN** für Mittelschulen  
UNG. FABRIKAT. —  
ÜBERALL ZU HABEN.

Hauptdepot Lugos. ei Keent u. Schwartz, Specerei-Handlung.

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
Probekarton 50 Heller.  
Haupt- und Versanddepot:  
"Reichspalatin"-Apotheke,  
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.  
Eggen! 15  
Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!




Muß ersticken an diesem bösen Husten  
Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Kieger Randor, Bertes Lajos. Karansebes: Sper-jessy & Fűzfás, Müller Fűldp. Remet-Vogau: Adler Gyula. Refezabanya: Brada Ede, Csapo J.

**MÜLLER PÉTER**  
Kunfstärkeri und Chemische Kleiderreinigungs-Anstalt  
**TEMESVÁR**  
Fabrik, Dreifürigsgasse 13 (eigenes Haus). Telefon 529  
Filialen: Innere Stadt, neben der Stadtpothefe. Josefstadt, Ruffuth-Lajosgasse. — Lugos, Vornagasse. Perjec, Stadthausgasse. Bauesova, Dr. Kuzel's Haus.  
Färbung und chemische Reinigung sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderkleider, Seiden-, Woll-, und Baumwollstoffe, Teppiche, Spitzen, Damast- und Biquetteleider etc.  
Möbelgaranturen und Teppiche werden auf Wunsch im Hause gepust.  
Spezialität: Lederrode und Glacehandschuhe werden schwarz gefärbt.  
Trauerkleider werden binnen 24 Stunden schwarz gefärbt.  
Vorhänge werden billigt gereinigt und gespannt.

**Chromgerberei in Lugos.**  
Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für **Chromgerbung** eingerichtet habe, wo sämtliche Sorten in **Chromleder, Borhalt, Chromsatin, Chromziege** und **Chromheureau** schwarz und färbig erzeugt werden. Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.  
Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.  
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Georg Blasko**  
Gerberei, Temesvárer-gasse No 85.

\*\*\*\*\*  
Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfab für **Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl, Apotheker** in Budapest.  
**Nichters Apotheke** zum „**Goldenen Stern**“ in Prag Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
Verband täglich.




## Lizitazions-Anzeige.

In der behördlich konzessionierten, vormalig Fischer'schen **Pfandleihanstalt** (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

# Gold, Silber, Kleider etc.

am **6. April 1905**, vormittags **9 Uhr**  
unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs  
lizitando veräussert.

**Lugoser Pfandleihanstalt.**

## ACHTUNG!

Die berühmten echten  
**Zipser**  
**Leinwände und**  
**Damastwaren**

verlässlicher Qualität sind in jedem größeren Geschäft zu haben.

Registrierte Schutzmarke der Keszmarcker Fabrik.

Nur mit dieser Schutzmarke verfehene



Ware ist Keszmarcker Fabrikat.

Heimische Industrie!

## Schöne Gassenwohnung

Kirchengasse 24, per 1. Mai beziehbar, zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei der Hauseigentümerin.

**Versichert euer Vieh!** gegen Umstehen durch welche Krankheit (auch epidemische) oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für Lugos und Umgebung der „Ang. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei

# Gerson Popper Lugos

Hauptpl., Kroneng. 3.

**Hygiene-Wohl-Verkaufsbäckerei** Feinstes Frühgebäck. Echtes Kornbrot. Schmackhaftestes Hausbrot.

# Saison-Neuheiten für das Frühjahr 1905.

## Damen-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion

durchwegs neueste Modelle.

## 200 Stück Brunnen-Mäntel

15 und 20 Kronen per Stück.

Echt engl. und franz. Woll- u. Seidenstoffe.

## Eine grosse Partie Seidenstoffe

nur schwerste Qualitäten in den neuesten Dessins von 1 bis 3 Kronen per Meter.

## Eine grosse Partie Kammgarnstoffe

geeignet für Herren- und Damen-Kleider, früher 9, jetzt 4 Kronen 75 Heller per Meter.

Grosses Lager in allen Gattungen

## Salon- und Lauf-Teppichen.

# Brüder Deutsch & Co., Lugos.